

Ein „Top-Safe“-Verarbeiter berichtet

Sicherheit bei der Überkopfverglasung

Seit November 1996 liegt eine Bestimmung vom DIHT (Deutscher Industrie- und Handelstag) vor, welche als „Technische Regel für die Verwendung von linienförmig gelagerten Überkopfverglasungen“ die Anwendung der Glaserzeugnisse



regelt. Im folgenden Beitrag möchte Bernward Freericks von der Glasveredelung Freericks aus Hamm klarstellen, daß im Bereich der Überkopfverglasung nicht nur Verbund-sicherheitsglas mit PVB-Folie Sicherheit und einwandfreie Funktionsfähigkeit garantiert, sondern auch das Sicherheitsglas, das mit einer Gießharzschicht versehen wurde.

Um es gleich vorwegzunehmen, ich halte es für sehr wichtig, daß nur solche Glaserzeugnisse zum Einsatz kommen dürfen, bei deren Verwendung die „Sicherheit und Ordnung, insbesondere Leben und Gesundheit“ nicht gefährdet werden dürfen.

An dieser Stelle ist allerdings erstaunlicherweise festzustellen: Ging man bisher immer davon aus, daß ein Produkt eine bestimmte Eigenschaft haben muß, so verläßt man hier diesen Grundsatz und schreibt nur ein bestimmtes Material vor: Verbund-sicherheitsglas mit PVB-Folie.

Da sind nun wir als Verarbeiter von Sicherheitsgießharzgläsern gefordert. Wir verarbeiten seit zwölf Jahren ein

Produkt, welches unter dem Markennamen „Top-Safe“ angeboten wird. Die uns Lizenz gebende belgische Firma UCB ist nach DIN EN ISO 9001 und 9002 zertifiziert. Die von uns hergestellten Produkte sind geprüft nach DIN 52 337 Pendelschlagversuch und nach DIN 52 338 Kugelfallversuch. Unsere Produktion unterliegt außerdem einer „Fremdkontrolle“ durch das Institut für Fenstertechnik, Rosenheim.

Ich bin nun der festen Überzeugung, daß weitere Prüfungen zwar noch möglich, aber sicherlich nicht notwendig sind. Als Produzenten werden wir ohnehin nicht aus unserer Verantwortung entlassen.

Durch eine Reihe von Untersuchungen, welche UCB durchgeführt hat, wurde festgestellt, daß die Montage des Produktes, welches im Überkopfbereich eingesetzt wird, das wichtigste Kriterium in Bezug auf die sogenannte „Resttragfähigkeit“ ist.



Eingangsbereich der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt: Isolierglas gebogen aus: 2 x Float 6 mm mit 0,76 mm Folie (unten); Isolierglas sphärisch gebogen aus: 2 x Float 6 mm mit 1,5 mm Gießharz (oben) Fotos: Freericks

Wir, die Firma Glasveredelung Freericks, stellen im wesentlichen gebogenes Glas her, welches sowohl im senkrechten Zustand als auch im Überkopfbereich eingesetzt wird. Den größten Teil dieser Waren produzieren wir nur. Die Montage wird in der Re-



Dresdner Bank, Frankfurt: Isolierglas gebogen aus: „Calorex A 1“ (außen), Float 5 mm (innen), Kuppelscheiben aus „Calorex A 1“ und Verbundglas aus: 2 x Float 4 mm mit Gießharz 1,5 mm

gel von Fachfirmen durchgeführt. Einen kleinen Teil dieser Produkte montieren wir selbst. Hierbei haben wir in den letzten zwölf Jahren unserer Fertigung noch keinen Schadensfall gehabt. Ich denke, daß wir damit die „Gebrauchstauglichkeit“ unter Beweis gestellt haben.

Darüber hinaus wurde natürlich auch schon die „Zulassung im Einzelfall“ angestrebt und erteilt. Eine Prüfung, die wir nicht scheuen.

Bernward Freericks